



11.

„Es ist wirklich aller Ehren wert, was wir dieser Kriegszeit für Opfer bringen!“ sagte Annette eines Tages mit einem komischen Seufzer, indem sie geduldig Faden auf Faden aus kleinen Leinwandstücken zog, um sie zu der Charpie zu fügen, die sich schon in einem kleinen Berge vor ihr auf dem Tische im Saale des Waschgartens aufstürmte, an dem sie mit ihren Freundinnen arbeitete.

„Ehemals, wenn wir Mädchen beisammen saßen, sprachen wir doch von Bällen oder Landpartien, oder was uns sonst Vergnügliches vorkam und berieten uns über neue Kleider oder Hüte. Jetzt aber, ach, du lieber Himmel, wo sind alle diese schönen Dinge hin! Ebenfogut könnten wir allesamt in einem Kloster leben, als in unsrer lieben, alten Stadt Merseburg, so ernsthaft sind wir geworden. Ich bekomme nächstens einen Verdienstorden für meine Leistungen im Charpiezupfen, denn das ist wirklich eine Arbeit für Strafgefangene. Und der gute Geschmack geht bei all dem Patriotismus auch in die Brüche, sonst setzte Marianne soeben nicht diesen abscheulichen blauen